

# Nur Mischung aus Alt und Jung sichert Zukunft

**HEMSBACH.** Vereine können nur bestehen, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Im Turnverein Hemsbach geschieht dies seit 125 Jahren. Am gestrigen Sonntag wurde beim Festakt in der TV-Halle auf diese bewegten 125 Jahre zurückgeblickt. Dabei hielt Ex-Bürgermeister, TV-Mitglied und Handballbegeisterter, Volker Pauli, eine flammende Rede für die Vereine, fürs Ehrenamt und für das Miteinander von Jung und Alt.

„Wir bewegen uns“ lautet das Motto des TV in seinem Jubiläumsjahr. Darauf wiesen der Vorsitzende Andreas Bonk und sein Stellvertreter Michael Strietzel in ihrer Begrüßung der rund 120 Gäste hin. Da ein Verein immer wieder neue Energien benötigt, spazierten plötzlich der 3. Vorsitzende Lukas Adamik und das ehemalige Vorstandsmitglied, Tamara Reitermann, ganz locker in Trainingsanzug in die Halle, um die Moderation des kurzweiligen Festaktes zu übernehmen.

Hemsbachs Bürgermeister Jürgen Kirchner eröffnete den Reigen der sechs Grußworte. „Ihr Verein steht für 125 Jahre Sport, Geselligkeit und buntes Vereinsleben“, lobte Kirchner. Er würdigte den TV, weil dieser traditionsreiche und moderne Sportarten anbiete. Damit gehe der Verein mit der Zeit und sei keinesfalls angestaubt, wie man nach 125 Jahren vermuten könnte.

„Den TV 125 Jahre lebendig zu halten, zu einem modernen und beweglichen Verein zu formen, ist eine herausragende Leistung“, dankte der Rathauschef den Verantwortlichen im TV. Wichtig sei für ihn auch, dass der Verein Werte vermittele, denn der Sport verbinde über alle Grenzen hinaus.

## Urkunde des Sportbundes

Volker Lieboner vom Badischen Sportbund, der auch die Glückwünsche von Michael Scheidel, Sportkreis Mannheim, überbrachte, meinte, dass der TV trotz des hohen Alters lebendig und zeitgemäß sei. „Sie tragen zum aktiven Freizeitleben ihrer Stadt bei. Und dies heißt auch, Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen“, betonte er und überreichte die Ehrenurkunde des Badischen Sportbundes.

„Sie sind zwar 125 Jahre, aber keineswegs ein verknöchertes Kreis. Die Tradition ist ihre Fahne, der Fortschritt ihre Homepage“, meinte

Alfred Metzger, Vize-Präsident des Badischen Turnerbunds. Ganz entscheidend für ihn sei es, dass der TV den Menschen Geborgenheit biete. Metzger ging auch auf die große Konkurrenz für die Vereine ein, die von Sportstudios ausgehen. Und an die Politik gewandt, griff er die Konkurrenzangebote der Volkshochschulen auf: „Denken Sie daran, die Sportvereine bieten ja auch keine Sprachkurse an.“

## Sportakrobatik begeistert

Kunststücke führten anschließend die zehn Sportakrobatinnen der SVG Nieder-Liebersbach unter der Leitung von Jeanette Defièvre-Doring vor. Festredner Pauli blieb es dann überlassen, in die Tiefen des TVs einzudringen. „Seit 1891 turnten also auch in Hemsbach junge Turner, die vom Militärdienst kamen und dort das Turnen erlernen“, startete Pauli seinen historischen Rückblick. Und da Hallen und Übungsräume fehlten, fand der Sport im Freien, in Tanzsälen oder in Nebenzimmern der verschiedenen Lokale statt. Aber im TV wurde nicht nur geturnt, die Mitglieder schufteten auch schwer. Trotz Beruf und Arbeitszeiten von bis zu elf Stunden am Tag bauten die Männer 1925 das Turnerbad am Mühlweg.

## Bau der Turnhalle

Mitte der 1950er-Jahre fasste der TV auf Initiative des damaligen Vorsitzenden Hermann Halblaub den Beschluss, eine eigene Halle zu bauen, und zwar in Eigenarbeit. „Diese Halle war und ist die Heimat des TV. Hier fanden aber auch gesellige Veranstaltungen, wie Vereinsbälle, statt“, erinnerte Pauli. Zwar ist der TV mit Turnen, Radsport, Steptanz und Gesundheitssport ein Mehrspartenverein, als alter Handballer konzentrierte sich Pauli aber auf seinen Sport. Er erinnerte an so wichtige Männer wie Trainer Dr. Robert Becker oder Gerd Kronauer sowie an den Gewinn des süddeutschen Handballpokals im Jahr 1982.

Der Festredner wehrte sich sodann gegen den Spruch „Früher war alles besser.“ Pauli: „Ich behaupte, früher war es anders. Es war eine andere Zeit, manches besser, manches auch schlechter. Aber es war einfacher, einen Verein zu führen, weil das Ehrenamt noch ein Amt mit Ehre war, Vorstände und Funktionäre waren geachtet.“



Volker Lieboner (links) vom Badischen Sportbund überreichte TV-Chef Andreas Bonk (rechts) die Ehrenurkunde zum Jubiläum.



Bürgermeister Jürgen Kirchner würdigte gestern den Einsatz des TV für die Stadt.

Das TV-Mitglied ging mit Kritikern, die den Vereinen wenig Überlebenschancen geben, hart ins Gericht. „Die sagen immer, dass die Vereine ihre Strukturen ändern müssen. Aber auf die Frage wie und welche Strukturen zu ändern sind, darauf weiß keiner dieser Kritiker eine Antwort. Das sind die typischen Feststeller. Was wir brauchen, sind Absteller, also Leute, die Ideen einbringen und sie umsetzen.“

## Gute Kooperation mit der SG

Vereine benötigen daher junge Frauen und junge Männer, die sich mit neuen Ideen einbringen, und die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Die Älteren greifen dann korrigierend ein. Pauli wünschte sich eine gute Mischung aus Erfahrenen und Jungen. „Tun Sie niemals eine neue Idee eines jungen Menschen einfach ab. Immer das Für und Wider abwägen und dann gemeinsam entscheiden. Denn eines ist doch klar, ein 70-Jähriger kann keine Abteilung leiten, in welcher junge Leute ihren Sport treiben“, lautete sein Appell an die Mitglieder am Ende seiner Festrede.



Sportakrobatinnen der SVG Nieder-Liebersbach traten gestern beim Festakt anlässlich des 125-jährigen Bestehens des TV Hemsbach in der Halle auf. BILDER: SCHILLING



Alt-Bürgermeister Volker Pauli machte sich in seiner Festrede Gedanken über die Zukunft der Vereine.

Der Vizepräsident des Badischen Leichtathletikverbands, Rolf Bader, gratulierte dem TV-Chef Bonk zum Jubiläum und überreichte ebenfalls ein Geschenk. Unterstützung sagte er dem TV zu, falls dieser Leichtathletikwettbewerbe in Hemsbach organisieren wolle.

Günter Bausewein, Vorsitzender des Sportkreises Bergstraße, hatte auch mahnende Worte, etwa wenn ein Verein zu groß werde. Als Bei-

spiel nannte er den TV Fürth, der eine Halle mit Sportstudio gebaut hatte, und schon das 3000. Mitglied begrüßte. „Das sind keine Vereine mehr, sondern Unternehmen. Halten Sie alles lieber kompakt“, empfahl er. Und bei Trendsportarten sah er die Gefahr, dass die Geräte viel kosten würden, die Sportart mitunter aber schnell wieder verschwinde. Auch sein Tipp lautete: „Lasst die Jugend ran, analysiert die Sache

und entscheidet. Dann könnt ihr auch das 150-jährige Bestehen feiern.“ Als Geschenk überreichte Bausewein ein Bild zum Thema „Bewegung“ von Hans Borchert.

Für die Hemsbacher Vereine überbrachte SG-Vorsitzender Roland Heinkelbecker die Glückwünsche. „Sie leisten seit 125 Jahren Ehrenamt für die Stadt sowie für die Bürger der Stadt. Dazu gratuliere ich Ihnen.“ Heinkelbecker dankte dem TV auch für die gute Zusammenarbeit zwischen den zwei Vereinen: „Das ist der richtige Weg.“

Das Schlusswort beim Festakt hielt der Zweite Vorsitzende Strietzel. Er dankte besonders dem Vorsitzenden Bonk, der dem Verein so viel gebe. Als Anerkennung überreichte Strietzel ihm ein T-Shirt mit den Unterschriften aller Steptanz-Weltermeister der Penguin Tappers sowie der von Turner Fabian Hambüchen. Der musikalische Abschluss kam gestern von den Flötistinnen der Musikschule Badische Bergstraße Miriam Herhold, Luisa Ebert, Kira Reichenbacher und Oriana Leister. Die Leitung hatte Barbara Pfliegensdörfer. **hr**